Litteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 24

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Teilnahme der Schweiz an der Ausstellung wird wohl in erster Linie das Ergebnis der bis dahin zum Abschluss gelangten Handelsvertrags-Unterhandlungen ausschlaggebend sein.

Kanton Zug. Die allgemeine Krisis in der Seidenstoffweberei macht sich auch im Kanton Zug in fühlbarer Weise geltend; es laufen im Kanton mindestens 700 Handstühle. Die kantonale Direktion für Handel und Gewerbe hat auf den 1. Dezember eine Konferenz einberufen, um über die Sachlage zu beraten und womöglich Abhülfe zu schaffen.

Como. Herr Ed. Stucchi, Seidenstofffabrikant und Präsident der Comasker Handelskammer, hat die Initiative zur Gründung eines Verbandes der italienische Seidenstofffabrikanten ergriffen. Der neue Verband wird sich in erster Linie mit der Einführung einer Färberei-Vereinbarung nach Zürcher Muster befassen; die Vorarbeiten hiezu sind schon im Gange.

Seidenindustrie in Rom. Die Seidenzucht in der Provinz Rom ist, wenn auch nicht blühend, doch im Aufschwung begriffen. Die Jahresproduktion von Rohseide wird auf etwa 35000 kg geschätzt. Die Anzahl der Seidenwebstühle beträgt etwa Hundert; auf diesen Handstühlen werden sogenannte „römische" Schärpen, Altargegenstände, Sammet, Damast und Brokate gewoben.

Förderung des Baumwollbaues. Im englischen Kolonialamte fand eine wichtige Konferenz zur Beratung von Massregeln zur Förderung des Baumwollbaues in Englisch-Westindien und Westafrika statt. Den Vorsitz führte der Herzog von Marlborough, anwesend waren die Gouverneure von Barbados, Trinidad, der Windward- und der Leeward-Inseln (kleine Antillen) und von Britisch-Guyana, sowie andere hohe Regierungsbeamte. Wie mitgeteilt wird, ist alle Aussicht auf Heranziehung einer lebensfähigen Baumwollindustrie in Westindien mit Unterstützung des Kolonialamts und der einzelnen Regierungen vorhanden, da Kolonialsekretär Chamberlain sich für die Sache stark interessiert. In den Verhandlungen wurden Bestimmungen über Gewährung von Vorschüssen an die Pflanzer beraten und vorgeschlagen, zwei Regierungsbeamte zum Studium der Verhältnisse des Baumwollmarktes nach Amerika zu entsenden. Der Vorsitzende, Herzog von Marlborough, teilte mit, die auf Förderung des Baumwollbaues abzielende Bewegung in Westindien und anderen Teilen des britischen Reiches werde vom Kolonialamte nach jeder Richtung hin unterstützt werden. Unter anderm wurde darauf hingewiesen, dass die englischen Kolonien wohl in Zukunft imstande sein könnten, den gesamten Baumwollbedarf Englands zu decken, wie dies bereits vor 100 Jahren der Fall war.

Patenterteilungen.

Cl. 20, No. 26566. juillet 1902. — Dispositif aux métiers à tisser à navettes, permettant de tisser des lisiéces et d'obtenir des effets variés dans l'intérieur des étoffes. — Société Française pour l'Industrie & les Mines, 45, Boulevard Haussmann, Paris (France). Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.

Kl. 20, Nr. 26,681. 1. August 1902. — Zettel- unp Weberbaum. — T. Tourtellier & fils, Kesselfabrik, Lutterbacherstrasse 14, Mülhausen i. E. (Deutschland). — Vertreter: C. Hanslin & Co,, Bern.

Kl. 20, Nr. 26,682. 26. August 1902. — Webstuhl zur Herstellung von Gobelins und gobelinartigen Geweben. — Alfred Dunsky, Fabrikant, Krausenstrasse 11, Berlin W. (Deutschland). — Vertreter: Carl Müller, Zürich.

Kl. 20, Nr. 26,790. 2. Juli 1902. — Hilfsmittel zur Herstellung von Weberei-Patronen auf photographischem Wege. — Société des inventions Jan Szczepanik & Cie, Ungargasse 12, Wien III (Oesterreich). — Vertreter: C. Hanslin & Co., Bern.

Cl. 20, Nr. 26,791. 25 juillet 1902. — Battant de métier à tisser. — British Automatic Loom Company Limited, 18 et 19. Great St. Helens Street, Londres (Grande-Bretagne); ayant cause de l'inventeur William Beach Erskine, New-York. — Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.

Kl. 20, Nr. 27,277. 1. Dezember 1902. — Einrichtung an Webstühlen zum Verhindern des Drehens der Jacquardlitzen. — Emil Oberholzer, Horgen (Zürich, Schweiz). — Vertreter: Carl Müller, Zürich.

Litteratur.

Anleitung

zur

Ausführung textil-chemischer Untersuchungen

Methoden zur chemisch-technischen Prüfung der in der Textilindustrie hauptsächlich verwendeten Materialien

Zum Laboratoriums-Gebrauch zusammengestellt von **Dr. Arthur Müller**

Assistent an der k. k. technischen Hochschule

Mit 20 Abbildungen.

A Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.

Dem im Laufe dieses Jahres in diesem Verlag zum Abschluss gelangten sehr reichhaltigen „Handbuch für Farben- und Textilchemie" folgt unter obigem Titel ein neuer Band der chemisch-technischen Bibliothek.

Das vorliegende Werk bespricht jene Methoden zur Untersuchung der in der Textilindustrie verwendeten Materialien, welche bei verhältnismässig leichter und rascher Durchführbarkeit genügend genau sind, um dem technischen Chemiker verlässlichen Aufschluss über den Wert eines Materials zu geben. — Nach einer kurzen Darlegung der Erkennungs- und Trennungsverfahren der gebräuchlichsten Faserarten werden im Abschnitt Bleicherei die Prüfungsmethoden der meistverwendeten Bleichmaterialien beschrieben. — Unter Färberei kommen zunächst die Beizmaterialien zur Erörterung, dann werden die Prüfungsmethoden für Farbstofle, und zwar zunächst die auf Erkennung des Farbstoffcharakters, sodann jene auf Ermittlung des Farbwertes eines bekannten Farbstoffes bezüglichen Verfahren besprochen. Endlich sind die Prüfungsvorschriften für Hilfsmateriaiien der Färberei (Seifen, Säuren, Salze etc., angegeben. — Im Abschnitte Zeugdruck kommen die Verdickungsmittel, sowie die Ausführung von Probedrucken zur Erörterung; schliesslich sind die Untersuchungsmethoden für Appreturmittel, weiters die Untersuchung fertiger Appreturmassen und jene appretierter Gewebe beschrieben.

In einem kurzen Anhange sind die notwendigsten Angaben über die Bereitung der Massflüssigkeiten sowie der öfters gebrauchten Reagentien beigefügt.

Der Preis des Werkes stellt sich broschiert auf 3 Mk. gebunden auf 3.80 Mk.

Briefkasten.

H. G., Mailand. Bitte um Angabe der Privatadresse.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **E. Oberholzer,** Zürich I, und **Dr. Th. Niggli,** Zürich II.